

Feldkirch, 9. Feber. (Reicht kein Weidenläschen ab!) Die Bienen benötigen zur Aufzucht der Brut des Blütenstaubes. Im späteren Frühjahr, wenn die Obstbäume blühen und der Ahorn golden prunkt, ist er reichlich vorhanden. Zuerst aber sind es fast nur die Nistkägen der Weiden (Palmen) die ihn spenden. Sie blühen ja auch, wenn die Sonne das Bienenleben erweckt, und die jungen Tierchen erbrütet und gefüttert werden, die später die Befruchtung der Kulturgewächse vornehmen sollen. Fehlt Blütenstaub jetzt, fehlen die Bienen später! Deshalb: Reicht keine Weidenläschen ab! Reicht sie nicht in unbescheidenen Mengen ab! Ein oder zwei Stengel tragen schon den Frühling ins Haus. Das andere laßt stehen.

Windenz, 9. Feber. (Zu dem Kamindrang) über bar wir kurz berichtet haben, wird uns geschrieben: Am 6. Feber früh entstand im Hause des Anton Redetz in Oberdorf, im 1. Stock, bei der Familie Müller zwischen der Decke der Küche und dem Dachboden ein Brand, der durch die rechtzeitige Entdeckung von Hausbewohnern und Nachbarn noch gedämmt werden konnte, ohne daß ein größerer Schaden verursacht wurde. An der Ausbruchsstelle waren im Kamin des sehr alten Hauses drei Holzbalen eingemauert, welche schon ziemlich verfault waren. Es ist daher anzunehmen, daß diese Balen schon seit einiger Zeit unter Glut gestanden sein müssen, ehe das Feuer zum Ausbruch kam.

Satteins, 9. Feber. (Verunglückt.) Der Hilfsarbeiter Adolf Malin der Altbauleitung in Satteins verunglückte am 7. Feber an Arbeitsplätze, indem er zwischen einem entgleistern und nachkommenden Rollwagen zu stehen kam und beim Zusammenstoß der Wagen einen schweren Unterschenkelbruch davontrug. Er mußte in das Krankenhaus nach Feldkirch überführt werden.

Promotion des Abg. Jodoz Fint zum Ehrendoktor.

Jnnsbrud, 7. Feber.
An der neuen Universität Jnnsbrud fand heute eine außerordentliche Feier statt; an Aufmachung und äußerem Prunk überragte sie den Festakt der Universitätsfeier wesentlich und sichtlich, sie wurde zu einem großen Feste der Universität. Drei um das staatl. wirtschaftliche und wissenschaftliche Leben verdiente Männer, Vizetanzler Jodoz Fint, der einfache Landmann und Politiker aus dem Bregenerebale, der pensionierte Direktor der Handelsakademie Jnnsbrud, Karl Haber, und der Rechtslehrer an der Universität Jnnsbrud, Hofrat Dr. Alfred Wretschko sind heute für ihre Verdienste um Wissenschaft und Volkswirtschaft zu Ehrendoktoren der Universität Jnnsbrud promoviert worden.

Die Feier erhielt ein besonderes Gepräge durch die Anwesenheit einer auffallend großen Zahl von Politikern und Staatsmännern aus Oesterreich, deren Anwesenheit in der Hauptstadt dem 70jährigen Parlamentarier Jodoz Fint galt. Die Gäste aus Wien kamen in einem Sonderzuge nach Jnnsbrud, in einem Sonderzuge mit Salon- und Schlafwagen mit Bundespräsidenten Dr. Sainich, Bundeskanzler Dr. Ramek mit Gemahlin, Bundeskanzler Dr. Seipel, die Minister Dr. Schneider und Buchinger, einer Reihe von Abgeordneten, höheren Beamten der Ministerien, Ministern außer Dienst. Der Wiener Nachschneidung wurde aus diesem Grunde in zwei Teilen geführt. Aus München kam der bairische Ministerpräsident Dr. Held, Ehrendoktor der Universität Jnnsbrud. Selbstverständlich waren auch die Angehörigen der drei Gelehrten anwesend. Das Land Borarlberg hatte den Statthalter Dr. Redler, Landesrat Meyer und Landesamtsdirektor Dr. Galli entsandt.

Der Empfang der Wiener Gäste war nicht weniger feierlich. Der Landeshauptmann, der Bürgermeister und andere Würdenträger waren zur Begrüßung erschienen, eine Ehrenkompagnie der Garnison Jnnsbrud war zu Ehren des Bundespräsidenten ausgerückt, der in der Hofburg wohnte.

Im Festsaale der Universität fand dann die Promotion der drei Herren zu Ehrendoktoren der Staatswissenschaften statt. Der neugewählte Rektor für das Studienjahr 1925, Professor Dr. Kitzler, hielt eine kurze Ansprache an die Promovenden mit einer Würdigung der Verdienste der drei Ehrendoktoren. Die auf dem Gebiete des Staatslebens, der theoretisch-praktischen Handelswissenschaft und der staats- und kirchenrechtlichen Forschung gefassten Erfolge der drei Herren haben die juristische Fakultät der Universität Jnnsbrud veranlaßt, ihre Ernennung zu Ehrendoktoren der Staatswissenschaften vorzuschlagen. Die Rede endete mit einem Mahnruf an die große Schar der beim Feste anwesenden Studenten, ihre eigene Lebensarbeit nach dem Besseren der neuen Ehrendoktoren einzurichten. Für die drei Gelehrten sprach Hofrat Dr. Wretschko. Mit einer Kultigung für die drei neuen Ehrendoktoren durch Gäste und Studentenschaft schloß die Feier. Bundespräsident Dr. Sainich beschäftigte am gleichen Tage die Arbeiten am Achensee und fuhr dan nach Wien zurück.

Jnnsbrud, 7. Feber. Anlässlich der gestern an der Universität Jnnsbrud abgehaltenen Promotion des Vizetanzlers a. D. Abg. Dr. Fint zum Ehrendoktor der Rechts- und Staatswissenschaften richtete Präsident Miklas an Dr. Fint ein Glückwunschtelegramm worin er heißt: Ihre heutige Promotion zum Ehrendoktor der Universität Jnnsbrud bietet einen willkomme-

nen Anlaß, sich der hohen bleibenden Verdienste dankbar zu erinnern, die Sie als Senior des Nationalrates sich in einem arbeitsreichen Leben um das Vaterland erworben haben. Zudem ich Sie namens des Präsidiums des Nationalrates bitte, zur heutigen Ehrung die bezüglichen Glückwünsche entgegenzunehmen, gebe ich zugleich die Hoffnung Ausdruck, daß Sie sich der neuen Würde, in der Sie eine Anerkennung Ihres aufopferungsvollen Lebens im Dienste der Allgemeinheit erbilden dürfen, noch viele Jahre in ungeschmähter Arbeitskraft erfreuen mögen.

Jnnsbrud, 8. Feber. Nach der Promotion Doktor Fintz fand in Hofers Bahnhofskaffee ein Mittagessen statt, an welchem teilnahmen: Bundespräsident Dr. Sainich, Bundeskanzler Dr. Ramek, Vizetanzler Dr. Seipel, der bairische Ministerpräsident Dr. Held, Vizetanzler a. D. Dr. Fint, Landeshauptmann Doktor Sunz (Tirol), Rektor, Prorektor und die vier Dekane der Universität und der zu gleicher Zeit zum Ehrendoktor promovierte Professor Dr. Wretschko sowie Landeshauptmann Doktor Redler und eine größere Anzahl der Angehörigen aus dem Heimatorte des Vizetanzlers. Anschließend an die Ansprache des Bundespräsidenten hielt Vizetanzler Dr. Seipel namens der christlichsozialen Partei eine Rede, in der er den ausgezeichneten Politiker und Staatsmann ehrte, den heute die Universität Jnnsbrud in so seltener Weise ausgezeichnet hat. Er selbst, der nach dem Zusammenbruche zum erstenmale in das Parlament gewählt wurde, habe von Fint lernen müssen. Es gebe keinen, der die Verfassung und die zu ihrer Durchführung erlassenen Gesetze so genau kenne und sie so interpretieren wisse, wie Fint. Mit dem Glückwunsche der christlichsozialen Partei an Doktor Fint verband Dr. Seipel den Dank der Partei an die Universität. Daß ein solcher Mann mit der höchsten akademischen Würde ausgezeichnet wurde, zeige, daß unsere Hochschulen nicht nur die Wissenschaft pflegen, sondern im engen Zusammenhang mit dem Volke, mit dem Leben stehen.

Nachbarschaft.

Windau, 6. Feber. (Himmelserscheinung.) Gestern abends 8 Uhr 10 Minuten wurde eine interessante Himmelserscheinung beobachtet. In absteigender Bahn sauste ein großer, hellleuchtender Stern von Norden gegen Osten, einen glanzvollen Schweif schlepend, aus dem es nach allen Seiten hin glühete und sprühte. Nach laienhafter Auffassung vollzog sich das Ereignis in verhältnismäßig geringer Höhenentfernung.

Windau, 5. Feber. (Ausreise werden nicht mehr kontrolliert!) Nach dem mit Ablauf des 31. Dezember 1924 das Gesetz gegen die Steuerflucht vom 2. Juli 1918 und das Gesetz gegen die Kapitalflucht außer Kraft gesetzt und die Auslieferung des Unbedenklichkeitsvermerks sowie der Unbedenklichkeitsbescheinigung wegefallen ist, findet eine Kontrolle der Ausreisenden an der Grenze auf die mitgeführten Zahlungsmittel und Wertpapiere nicht mehr statt. Dagegen bleibt die Verordnung gegen Mißstände im Auswanderungswesen vom 24. Dezember 1924 bestehen.

Friedrichshafen, 6. Feber. (Weltrekorde.) Das Flugboot Dornier, Wal-Flieger Wagner, hat am 5. Feber zwei Weltrekorde aufgestellt mit 1500 Kilogramm Nutzlast in 3600 Meter Höhe und mit 2000 Kilogramm Nutzlast in 3000 Meter Höhe.

Konstanz, 7. Feber. (Das wasserarme Rheineck.) Wie der Abbote in Waldshut berichtet ist infolge des Ausschleibens der alljährlichen Hochwasserwelle um Weihenau und Neuhau unterhalb des Stauwehrs des Kraftwerkes Rheineck das ganze ursprüngliche Strombett wasserleer und zugänglich geworden, was dem Geologen und dem Geschichtsgenossen bemerkenswerte Ansätze bietet. Die ganze Wuschelkaltplatte des Rheins ist aufgeschlossen. Besonders merkwürdig sind die zahlreichen Findlinge aus Schwarzwald-Granit und die sehr gut erhaltenen Strubellächer, die teils als Gletschermühlen des früheren Rheingletschers, teils als fluviale Strubellächer gedeutet werden. Nennenswert für den Wuschelkalt sind auch die vier bis fünf Meter tiefen Rinnen, die den Lachen sehr willkommen sind. Die Erscheinung wird verschiedentlich auch von Auswärtigen bestaunt.

Havensburg, 7. Feber. (Wer hätte es Bahngelände!) Glück hatten Dienstadt nachmittags die Reisenden des Schnellzuges Rüdlich-Romanshorn, die dank der Aufmerksamkeit des Lokomotivführers vor Schrecken und Unruhe bewahrt wurden. Als der mit 85 Kilometer Geschwindigkeit dahinschwebende Schnellzug sich dem Einfahrtsignal Weinselden näherte, bemerkte der Lokomotivführer ein verächtliches Geräusch auf der Maschine. Als er die Bremse betätigen wollte, stellte er einen Defekt in der Steuerung fest, worauf er den Zug sofort zum Stehen brachte. Die Ueberraschung war groß: Die Steuerwelle vorn zerbrochen, die Kupplung gerissen und teilweise sogar verloren gegangen. Auch die stärkere Umbüllung des Dampfzuges hat Schäden genommen, und von großem Glück kann gesprochen werden, daß die wesentlichen Teile nicht in die Räder und auf die Schienen gefallen sind, was bestimmt eine Entlastung der Lokomotive verursacht

hätte. Wie der Lokomotivführer mitteilte, soll die Ursache ein alter Bruch gewesen sein.

Biberach, 5. Feber. (Verschiedenes.) Der Schafhalter Beherer in Aulendorf brachte abends eine Schafherde nach Laubbronnen. Unten Tags drangen Hunde in den Furch und trieben die Schafherde nach allen Richtungen auseinander. Mit vieler Mühe gelang es, die Schafe wieder einzufangen. Ein Schaf wurde zerissen aufgefunden, drei weitere Schafe fehlen noch. — Das Milchauto des Milchhändlers Sonnenwoger in Gunglshausen erlitt einen doppelten Vorderachsbruch. Dabei geriet der ganze Wagen in Brand und verbrannte vollständig. Die drei Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Ulm, 6. Feber. (Ein Fuhrwerk in Kinder gefahren.) Als Knaben der Volksschule (Wallschule) die Elftagehentliche zum Teuf verlassen und auf der Straße Luftstellung genommen hatten, riefen von Söllingen her ein Wehgerfuhrwerk in die Kinderhülle hinein. Vier Knaben wurden mehr oder weniger verletzt, da das Fuhrwerk über sie hinwegfuhr. Der Fuhrmann wollte Reißaus nehmen, konnte aber von herbeigeeilten Männern festgehalten und die Personalkarte ermittelt werden.

Norsbach, 7. Feber. (Deutsch-schweizerischer Wobenseverkehr.) Die Statistik über den Personenverkehr im Dampfischiffahrtbetrieb Schweiz-Deutschland und umgekehrt von 1924 ergibt folgendes Ergebnis: In Norsbach einsteigend 45,986, aussteigend 48,415, zusammen 94,401 Reisende; in Romanshorn einsteigend 66,358, aussteigend 63,525 zusammen 129,883 Reisende. Wenn auch die Frequenz vor dem Kriege noch bei weitem nicht erreicht ist, so hat doch der im Juni 1924 durchgeführte Abbau der Grenzerleichterungen und die damit verbundene Schaffung vermehrter Fahrtgelegenheiten eine wesentliche Steigerung des internationalen Reisendeverkehrs bewirkt.

Marbach, 6. Feber. (Töblicher Sturm.) Beim Zurückschneiden eines Holunderbüschens stürzte der 66jährige Gemeinderat und Kassier August Hatter von der Leiter auf einen Fußbock. Er erlitt einen Schädelbruch und starb sofort.

Nagaz, 7. Feber. (Weim Solen verunglückt.) Auf der Alpe Gutsch ist der im Dienste der Holzhandlung stehende Gerold Bomberer von Wätis beim Holzen verunglückt. Ein Baumstamm, der durch eine Rinne ins Tal hinabgelassen werden sollte, schnellte im schnellen Lauf empor und traf den in der Nähe stehenden 44jährigen Arbeiter, der mit zerhacktem Kopf tot liegen blieb. Der Verunglückte hinterläßt vier Kinder.

Chur, 7. Feber. (Flugzeugunfall.) Am Freitag kam von Zürich ein Militärflugzeug schwader und landete nachmittags 3 Uhr auf dem St. Moritzer See. Kurz nach Aufstehalt floa das Geschwader am gleichen Tage wieder nach Zürich zurück. Beim Flug von Zürich nach St. Moritz hatten die Flieger gegen einen äußerst starken Gegenwind zu kämpfen.

Chur, 6. Feber. (Todesfall.) Hier starb im Alter von 65 Jahren Prof. Christian Tarnuzzer, Direktor der naturhistorischen Sammlung in Chur und vieljähriger Präsident der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Graubünden, sowie Verfasser zahlreicher geologischer Abhandlungen. (Er hat auch über den Rhätikon und damit über borarlbergische Gebiete wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. A. d. S.)

Wintersport.

Die schweizerische Schimeisterchaft.

Während am Samstag und Sonntag in Alpshölhel die alle Deutschen vereinigte großschweizer Schimeisterchaft ausgetragen wurde, hatten die Schweizer ihre Extrawerks. Sie veranstalteten am gleichen Tage in Engelberg die schweizerische Schimeisterchaft, die mit folgendem Ergebnis schloß:

- Schweizerischer Schimeister für 1925 wird mit Note 1.349 als Neulant aus Langlauf und Sprunglauf Knut Strömstad, Norwegen, wohnhaft in Gstaad. Den besten gestandenen Sprung erreichte Eidenbenz Hans, St. Moritz, mit 59 Meter. Aus den übrigen Resultaten des Sprunglaufes notieren wir: 1. Kategorie, Senioren: 1. Strömstad, Gstaad, Note 1.699; 2. Peter Schmid, Weisboden 2.002; 3. Fritz Kaufmann, Grindelwald 2.030; 4. Sepp Schmid, Weisboden 2.031; 5. August Värlich, Zürich 2.042; 6. Flury Roch, St. Moritz 2.066; 7. Sam. Bravand, Grindelwald 2.166; 8. August Bichsel, Engelberg 2.244; 9. Sepp Mählbauer, St. Moritz 2.277.
- 2. Kategorie, Senioren: 1. Karl Zumstein, Engelberg 3.288; 2. Alfred Werz, Basel 3.373. 3. Kategorie, Senioren: 1. Freimann Hermann, Pontrefina 1.911; 2. Bidel G., Davos, 2.204; 3. Hans Feier, Luzern 2.813; 4. August Jacard, St. Croix 2.877; 5. Otto Ulrich, Luzern 2.888. 4. Kategorie, Junioren: 1. Chr. Meiser, Davos 1.475; 2. Karl Schumpli, Unterwasser 1.946; 3. Robert Vogel, Luzern 2.042.

Neue Bücher.

Alle hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Dornbirn (vorm. J. Rujak), Marktplatz gegenüber dem „Möhren“, zu beziehen.

Beiziger illustrierte Zeitung, „Kaufkraft und Stabilität“ beteiligt sich ein Artikel in Nummer 4169 der Illustrierten Zeitung (J. J. Weber, Beizig) aus der Feber W. Wiens, in dem unter den verschiedenen Theorien zur Erklärung alles Geschehens in der Natur auch die von der theoretischen Physik gestützte Quantentheorie eine populäre